

EUROPÄISCHE SCHULEN

AZ: 81-D-46

EE/1048/81-DE
Orig.: FR

3. Juni 1981

ANLAGE I

ZUM PROTOKOLL DER SITZUNG MIT ERWEITERTEM TEILNEHMERKREIS
DES OBERSTEN RATES
AM 21. UND 22. MAI 1981
IN URBINO

5. Lehrplan für Geschichte, Geographie und Staatsbürgerkunde in der 4. und 5. Klasse der Sekundarstufe

Mit Beginn der 4. Klasse werden Geschichte und Geographie als eigenständige Fächer getrennt unterrichtet. Die in ihre Lehrpläne eingebrachten Themen aus dem sozialen und staatsbürgerlichen Bereich verbinden aber weiterhin diese Fächer. Im allgemeinen Bemühen der Schule, den Schülern die Grundlagen für ein immer tieferes Welt- und Selbstverständnis zu vermitteln, sind gerade Geschichte, Geographie und Staatsbürgerkunde aufgerufen, durch ihre Methoden und Lehrinhalte einen spezifischen Beitrag zu leisten.

In einer dem Alter der Schüler angemessenen Weise helfen sie ihnen, die institutionellen Grundlagen vergangener und gegenwärtiger Gesellschaften sowie die Rolle des Individuums als Bürger und Mitglieder verschiedener sozialer Gruppen besser zu verstehen.

A. GESCHICHTE UND STAATSBÜRGERKUNDE IN DEN KLASSEN 4 UND 5

Allgemeine Ziele:

Das Ziel ist, bei den Schülern das Verständnis für die Entwicklung Europas und seiner Stellung in der Welt vom Zusammenbruch des Römischen Reiches bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zu entwickeln. Besondere Beachtung soll dabei den politischen und sozialen Ideen geschenkt werden, die die Grundlagen für diese Entwicklung sind. Gleichzeitig sollen durch Vergleiche zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart die Schüler auf die Elemente aufmerksam werden, die sich im historischen Ablauf als Faktoren der Veränderung oder Kontinuität erwiesen haben. Das Programm soll in Form von Themen behandelt werden, die in sich wieder eine chronologische Reihenfolge einhalten.

Das Studium der Geschichte und der Staatsbürgerkunde setzt die fortschreitende Aneignung gewisser Fähigkeiten bei den Schülern voraus:

- historische Quellen und Zeugnisse zu beurteilen,
- schriftlich und mündlich eine Argumentation vorzubereiten und vorzutragen,

- zwischen der historischen Tatsache und ihrer Interpretation zu unterscheiden, Vorurteile und parteiische Stellungnahmen zu erkennen und untereinander zu vergleichen,
- die Grundbegriffe der Geschichte und der Staatsbürgerkunde zu verstehen und genau zu definieren,
- die Entwicklungen in verschiedenen europäischen Ländern miteinander zu vergleichen und in Beziehung zu anderen Kontinenten zu setzen,
- Ideen und Verhaltensweisen der Vergangenheit mit denen der Gegenwart zu vergleichen.

Um diese Fähigkeiten zu entwickeln, wird es notwendig sein, gewisse Themen besonders gründlich zu studieren, andere nur allgemein zu behandeln.

Staatsbürgerkunde:

Einige Themen der Staatsbürgerkunde, im besonderen jene, die sich auf die Wohngemeinde und den Platz des Bürgers in ihr beziehen, sind bereits in der Beobachtungsstufe eingeführt worden. Im 4. und 5. Sekundarschuljahr wird der Themenkreis erweitert und in systematischer Weise unterrichtet. Dabei besteht das Ziel nicht so sehr darin, dem Schüler alle Probleme nahezubringen, die sich ihm in seinem Herkunftsland stellen (was in jedem Fall sehr schwierig sein wird, da Staatsbürgerkunde in der Ergänzungssprache und in einer national gemischten Klasse unterrichtet wird), es geht vielmehr darum, seine Aufmerksamkeit auf die allgemeinen Prinzipien zu lenken, die die Organisation und das Funktionieren der Gesellschaft bedingen.

Folgende Hauptthemen sind zu behandeln:

- die verschiedenen Wirtschaftsformen,
- der Begriff der Macht und dessen Ausprägung in den verschiedenen politischen Systemen,
- die verschiedenen Vorstellungen von Rechten und Pflichten des Bürgers,
- die Rolle, die wichtige Institutionen in einer bestimmten Gesellschaft spielen, z.B. die Kirche, die Armee, die Stadt.

Diese Themen sind in das Gesamtprogramm eingearbeitet und mit * gekennzeichnet. Sie werden vom Standpunkt der Staatsbürgerkunde und mit ihren Methoden behandelt. So wird angestrebt, dem Schüler einen ersten Eindruck von den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen der ihn umgebenden Welt zu geben, mit dem Ziel, ihm zu helfen, die Gesellschaft, in der er selbst lebt, besser zu verstehen.

Die folgenden Themen müssen nicht in der angegebenen Reihenfolge behandelt werden, im chronologischen Fortgang sollte aber das Thema 9 am Ende der 4. Klasse erreicht sein.

Beispiele für den Unterricht sollten nicht nur aus den großen, sondern auch den kleineren europäischen Staaten gewählt werden.

Programm:

1. Die großen Wanderungen vom 5. - 10. Jahrhundert
 - die germanischen Stämme
 - das Ende des Römischen Reiches
 - die skandinavischen Kulturen

2. Das Reich im Mittelalter
 - Karl der Große und die Karolinger
 - das Heilige Römische Reich
 - das Byzantinische Reich

3. Der Feudalismus
 - * - die verschiedenen Systeme wirtschaftlicher Organisation (Landbau, Handel, Industrie etc.)
 - das Lehnswesen
 - die Lehngesellschaft
 - die Lehnstaaten

4. Stadt und Land im Mittelalter
 - die Bewirtschaftungsformen und der Jahresablauf auf dem Lande
 - die soziale Struktur der Städte
 - * - das tägliche Leben auf dem Lande und in der Stadt in Vergangenheit und Gegenwart
 - * - die Entwicklung der Städte, ihre Verwaltung und Rechtsprechung

5. Die Kirche im Mittelalter

- * - die Beziehungen zwischen Staat und Kirche
- * - die Rolle der Kirche in der Gesellschaft
 - die Rolle der Kirche im sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und schulischen Bereich im Mittelalter
 - die Klöster
 - die Irrlehren

6. Die arabische Kultur und die Kreuzzüge

7. Außereuropäische Kulturen

z.B. Indien, China, Afrika, Amerika

8. Die Krisen des 14. und 15. Jahrhunderts

- politische Krisen
- soziale Krisen
- religiöse Krisen

9. Die Entdeckung der Welt durch die Europäer

- die Entdeckungsreisen
- die Fortschritte der Kartographie
- die Ausweitung der Kenntnisse in Wissenschaft und Technik

10. Renaissance und Humanismus

- * - die Rolle der Stadt in der Geschichte
 - der Stadtstaat der Renaissance
- * - die Rolle des Künstlers in der Gesellschaft
 - das neue Menschenbild

11. Reformation und Gegenreformation

- theologische Aspekte
- soziale und ökonomische Aspekte
- politische Aspekte
- die Religionskriege

12. Die wirtschaftlichen Veränderungen (16.-18. Jahrhundert)

- der Kolonialismus
- der Merkantilismus
- der Kapitalismus
- die Sklaverei

13. Der Absolutismus und seine Kritik in Europa

- * - die verschiedenen Vorstellungen von der politischen Macht
- der Absolutismus Ludwigs XIV. in Frankreich
- das Scheitern des Absolutismus in England und den Vereinigten Provinzen
- * - die Rolle der Armee im Staat des 18. Jahrhunderts (Preußen, Rußland) und heute

14. Die politischen und sozialen Ideen des 18. Jahrhunderts

- * - Rechte und Pflichten des Individuums
- * - die Gewaltenteilung
- * - Gedankenfreiheit und Toleranz
- * - die Entstehung der öffentlichen Meinung

15. Freiheit und Revolution des 18. Jahrhunderts

- in Amerika
- in Europa
- die Ausbreitung der revolutionären Ideen und die nationalen Reaktionen

16. Das Europa des Wiener Kongresses.

B. GEOGRAPHIE UND STAATSBÜRGERKUNDE IN DEN KLASSEN 4 UND 5

Allgemeine Ziele:

Das allgemeine Ziel ist, dem Schüler ein breites Verständnis für die Grundelemente der Natur- und Anthropogeographie zu geben, und dies mit besonderem Bezug auf Afrika, Asien, Amerika und Europa. Die wesentlichen Charakteristiken sollen durch das detaillierte Studium kontrastierender Regionen erarbeitet werden. Die Schüler sollen angeleitet werden, die natürlichen und die vom Menschen bestimmten Gegebenheiten auf ihre räumliche Verteilung und Organisation in den genannten Regionen zu untersuchen.

Dies bedeutet, daß sie die Lage, die Ausdehnung, die Erscheinungsform, die räumliche Verteilung und die Grenzen verschiedener geographischer Phänomene wie z.B. Städte, Bergwerksregionen, Wüsten und tropische Wälder sowie deren Wechselwirkungen studieren und zu erklären versuchen sollen.

Staatsbürgerkunde:

Die Schüler sollen die Beziehungen des Menschen zu ihrer Umwelt untersuchen. Dabei ist unter Umwelt nicht nur die natürliche Umgebung zu verstehen, sondern der ganze Bereich der in den verschiedenen sozialen und wirtschaftlichen Systemen geltenden Traditionen und Bräuche, das Wissen und die Vorstellungswelt der Menschen in die Betrachtung einzubeziehen.

Die Stellung des Menschen in der Gesellschaft soll auf dem Hintergrund industrieller und unterentwickelter Wirtschaftsformen sowie im Zusammenhang mit den verschiedenen politischen Systemen untersucht werden. Die Themen, die im Programm besonders der Staatsbürgerkunde Rechnung tragen, sind mit * gekennzeichnet.

Grundbegriffe und Fähigkeiten:

Der Unterricht in Geographie und Staatsbürgerkunde im 4. und 5. Sekundarschuljahr soll bei den Schülern schrittweise die folgenden Fähigkeiten entwickeln:

- i) Selbständig Beobachtungen geographischer Phänomene durchzuführen, die zu Messungen, Beschreibung und Interpretation führen, was die Herstellung von Karten, Diagrammen und Schemata mit einbezieht.
- ii) Sekundärmaterial zu verstehen und zu gebrauchen, die verschiedenen Dokumente zu interpretieren und daraus Schlüsse zu ziehen (Kartenlesen, Auswertung von Statistiken, Diagrammen und Photographien).
- iii) Das erarbeitete Material in verschiedenen Formen darzustellen (mündlicher Vortrag und schriftlicher Bericht, Anfertigen von Karten, Bildern, Diagrammen und Modellen).
- iv) Aus Informationsmaterial die Schlüsse zu ziehen und die Ideen zu formulieren, die sich aus seinem Zusammenhang mit den bereits untersuchten Regionen ergeben.

- v) Sich bewußt zu werden, daß hinter allen Statistiken und allgemeinen Feststellungen Menschen stehen, d.h. Gruppen von Männern, Frauen und Kindern wie wir selbst.
- vi) Sich bewußt zu werden, daß die Art, in der der Mensch einen bestimmten Teil der Erde nutzt, nicht nur von den natürlichen Bedingungen abhängt, sondern auch vom Stande seiner Technologie, seiner Lebensauffassung, seinem politischen System usw.
- vii) Sich durch die vergleichende Untersuchung von Bevölkerungen sehr verschiedener Regionen bewußt zu werden, daß keine Gesellschaftsform als mehr oder weniger "normal" bezeichnet werden kann als eine andere.
- viii) Sich bewußt zu werden, daß die Vergangenheit die geographischen Probleme unserer Tage mitbestimmt, z.B. Stadtprobleme (Verkehr, Sanierung) oder die Restrukturierung alter Industriegebiete.
- ix) Sich bewußt zu werden, daß die Reichtümer der Erde begrenzt sind und jeder von uns als Einzelner und als Mitglied einer Gruppe dafür verantwortlich ist, sie zum Wohle aller einzusetzen und die Zerstörung und Verschmutzung der Umwelt zu vermeiden.

Programm:

Der allgemeine Rahmen ist regionalgeographischer Natur und schließt folgende Regionen ein:

- i) Afrika
- ii) Asien
- iii) Amerika
- iv) Europa

Innerhalb der zwei Jahre müssen die folgenden Themen der Natur- und Anthropogeographie behandelt worden sein:

1. Die Erde im Universum: Formen, Strukturen, Bewegungen
2. Die Ozeane: ihre Charakteristiken und ihre Nutzung
3. Klimatologie: die Grundlagen der Meteorologie und die Klimazonen
4. Die wichtigsten Oberflächengestalten und ihre Entwicklung: alte Gebirge, Faltengebirge, Ablagerungsbecken, Vulkanismus usw.

5. Die Bevölkerung der Erde:

- a) Bevölkerungswachstum
- b) Bevölkerungsdichte und Wanderungen
- * c) Charakteristiken der Entwicklungsländer
- * d) Die Rassentrennung

6. Die Besiedlung der Erde:

- a) Landsiedlung, Stadtsiedlung, ihre Funktionen und Beziehungen
- b) Handel und Verkehr
- * c) Die Umwelt.

*

*

*